

Zeitschrift: Berner Schulfreund
Herausgeber: B. Bach
Band: 5 (1865)
Heft: 9

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abonnementspreis:
Jährlich Fr. 3. —
Halbjährlich „ 1. 50

Nro 9.

Einrückungsgebühr:
Die Zeile 10 Rp.
Sendungen franko.

Berner-Schulfreund.

1. Mai.

Fünfter Jahrgang.

1865.

Dieses Blatt erscheint monatlich zweimal. Bestellungen nehmen alle Postämter an. In Bern die Expedition.  Alle Einsendungen sind an die Redaktion in Steffisburg zu adressiren.

Die Schlußprüfung in Hindelbank unter Seminar- direktor Boll.

Am 15. und 17. April lezthin fand die schriftliche und mündliche Patentprüfung im Lehrerinnenseminar zu Hindelbank mit 16 Schülerinnen statt. Wenn auch die Promotion laut Bericht der Lehrer und Vorsteher gegen die frühern Promotionen, wenigstens in einzelnen Fächern, etwas schwächer gewesen sein mochte, so waren dennoch die Prüfungen sehr befriedigend, namentlich auch, wie immer, in praktisch-methodischer Hinsicht und es wurden deßhalb sämtliche 16 Aspirantinnen als Lehrerinnen patentirt.

Am Dienstag darauf fand dann die öffentliche Austrittsprüfung statt, zu welcher von allen Seiten Lehrer und Schulfreunde herbeieilten, besonders auch, weil es, zum großen Leidwesen Aller, die letzte unter dem gegenwärtigen greisen Vorsteher der Anstalt sein sollte. In der Religion wurden die Paulinischen Briefe behandelt; die Schülerinnen antworteten mit einer Sicherheit und Klarheit, wie dieß bei der Wahl eines so schwierigen Themas kaum hätte erwartet werden können. Im Deutschen wurde zuerst „der siebenzigste Geburtstag“ von Voß gelesen und daran einzelne Aufgaben geknüpft, wie übersichtliche Angabe des Inhalts, Charakteristik einzelner Personen: u. s. w., worauf dann ein Lebens- und Literaturbild jenes Dichters auf Grundlage seiner Werke entworfen und mit dem ominösen Wort, im Hinblick auf Stollberg und Andere, geschlossen wurde: daß Cha-